

Damenriegenreise 12./13. September 2020



Samstagsmorgen viertel nach sieben: 10 bestens gelaunte Frauen freuen sich, nicht zuletzt dank der guten Wettervorhersage, auf ein lockeres, entspanntes Wochenende.

Die Zugsfahrt führte uns über den Hauptbahnhof Zürich nach Gossau und weiter bis Weissbad im schönen (für mich noch unbekanntem) Appenzellerland. Unser Bus nach Brülisau verspätete sich ein wenig, Grund dafür war ein kleiner Alp Abzug. Die Sennen aber auch Kinder in der traditionellen Appenzeller Tracht, die Leitkühe waren geschmückt und der Bless durfte auch nicht fehlen. (ein kleiner Einblick wie es sein könnte ohne Corona)

Endlich der Bus kam, welche Erstaunen wir durften bei der Vordertüre einsteigen, hier merkte man nichts von Corona.

Bei der Kasten Bahn (921m) legten alle noch einen kurzen WC Stopp ein bevor wir unsere erste Etappe von 2h und 358 Hm in Angriff nahmen. Unser Weg führte uns über eine gut ausgebaute steile Kiesstrasse und ein kleines Stück über einen romantischen Waldweg hinauf bis zum Berggasthaus Plattenbödelli (1279m) am Sämtisersee. Wir waren schneller als die Feuerwehr, wir brauchten nur 1 Std.

Das Wetter war bedeckt, was bei diesem doch sehr steilen Aufstieg ein Vorteil war.



Bei der Bestellung hörten wir aufmerksam dem Kellner zu und achteten auf ihre Aussprache. Oder hat jemand von Euch gewusst was Albumsen bedeutet?

Nein! Wir auch nicht, das ist die Mehrzahl von Album!

Gestärkt mit Suppe, Salat, Schoggi-Whisky Kuchen und Käfi's konnten wir uns an die nächsten 2h und 192h Hm ran wagen. Nein halt Elena musste noch zuerst ihre Wette einlösen. Sie hatte behauptet, dass das Restaurant über 4 WC verfügt und alle andern meinten nur 3, was auch tatsächlich stimmte.

Ihr vorgeschlagener Wetteinsatz:

Ich küsse einen Esel, wenn ich nicht recht habe. Leider wollte keiner der drei Esel einen Kuss bekommen.

Jetzt kann es weiter gehen, auch ohne Eselkuss. Unser Weg führt am schönen Sämtisersee entlang bis hinten ins Tal nach Bollenwees, unserer Logierstätte.



Da wir bereits nach 1 h, das heisst am frühen Nachmittag dort eintrafen deponierten wir kurzerhand unsere Rucksäcke im Schuhraum und schlenderten dem Fählensee entlang Richtung Fählenalp.

Bei schönstem Sonnenschein genossen wir einen Kaffee Luz (Schnaps mit heissem Wasser und viel Zucker) oder Tee. Zum Aperio bestellten wir den Fählenteller mit dem selbstgemachten Gässchäs.

Zurück beim Berghaus Bollenwees genossen wir am Seeufer die wärmende Semptember-Abendsonne währendem zwei mutige Frauen sich im kalten See die Füsse badeten.



Kaum beim Nachtessen offerierte uns der Gastgeber zur Begrüssung ein Gläsli Appenzeller.

Zum Znacht gab als Vorspeise eine feine Kürbissuppe, danach zwei grosse Schüsseln Salat und zum Hauptgang eine feine Röschti mit Geschnetzeltem.

Und für die Vegis? Röschti mit Spiegelei, oder doch lieber Röschti mit wenig Fleisch, oder doch lieber nur mit Sauce.

Das Dessert konnte jeder für sich auswählen.

Den Abend liess eine Gruppe mit Ligretto ausklingen, die andere Gruppe genoss den lauen Septemberabend bei klarem Nachthimmel. Um 22 Uhr war Licht erlöschen.

Nach einer für mich kurzen, aber ewig dauernden Nacht trafen wir uns um 8.00 Uhr zum „Zmoge“ Esse.

Der Wirt fragte mich: so, gut geschlafen, meine Antwort: nicht wirklich, seine Bemerkung:

Warum gönd denn ihr Froue so ase früe is Bett?

Gestärkt brachen wir um 9.30Uhr auf zu unserer ersten Etappe

Bollenwees – Staubern Zeitvorgabe: 3Std / 389 Hm

Der Weg führte uns steil hinauf an verschiedenen geologischen Info-Tafeln vorbei bis in die Saxerlücke von wo man einen wunderbaren Blick ins Rheintal hatte. Die Temperatur war noch angenehm frisch und der Aufstieg lag zum Glück im Schatten. Von dort ging es dem Grat entlang weiter bis ins Berghaus Staubern. Auch diesmal meisterten wir unser Vorhaben in nur 1 3/4 Std. Aber auch nur, weil nicht jede Tafel von vorne bis hinten studiert wurde.

Auf der Terrasse bei schönstem Sonnenschein und Sicht ins Rheintal stärkten wir uns mit Hirschbraten mit Spätzli und Rotkraut oder Aelplermakronen. Das Dessert haben wir uns als Belohnung für den Schluss gespart.

So ging's weiter Richtung Hoher Kasten. Der Weg war rutschig und es hatte viel Gegenverkehr. Es gab Stellen die ganz fies waren, was man sich vorher mühsam an Höhenmetern erarbeitet hat, ging mit einem Abstieg zu nichte und musste wieder mühseelig erkämpft werden. Nach einer doch noch anstrengenden Wanderung erreichten wir nach 2 Stunden den Hohen Kasten. Zur Belohnung konnte man eine grandiose Aussicht auf die umliegenden Berge und die Nachbarländer geniessen.

Zuerst mussten wir unsern Durst stillen bevor wir uns die wohlverdiente Glace genehmigen konnten.

Um 16.20Uhr brachte uns die Kastenbahn wieder hinunter nach Brülisau von wo wir unser Heimweg mit Bus, S-Bahn und Zug antraten.

Ab Gossau hatten wir die Ehre das Zugabteil mit dem Damenturnverein Bonstetten zu teilen, was für ein Zufall. Gebührend wurde unsere Reise mit einem Becherbödeli Gipfelwein verabschiedet, gesponsert von Ruth und Vreni. Prost!

Um 19.30 Uhr kamen wir dann müde aber zufrieden in Bonstetten wieder an.

Für mich war diese Reise sehr eindrücklich und bei klarer Sicht wiederholenswert.

Wir danken Xenia für die schöne und gut organisierte Reise, wir hatten viel Spass!!

